

erkennt, gezwungen ist, die Herkunft des disparaten Materials zu bestimmen, so veranlaßt uns ein solch frühes Beispiel von Sammeltätigkeit wegen der Qualität und Kohärenz der genannten Werke zum Versuch, die dahinter stehenden Auswahlkriterien zu durchschauen. Zwar ist es richtig, daß gegen Ende des 8. Jahrhunderts überall Bücher gesammelt wurden, aber ebenso unbestreitbar ist, daß Wigbods Verse:

*Quis saltem poterit seriem enumerare librorum,
quos tua de multis copulat sententia terris*⁶

eine Fortsetzung finden – woran mich Michael Gorman erinnert hat –, die mehr über das Ziel der karolingischen Sammlungen und über den Sinn der von Karl geforderten und von seinen engsten Mitarbeitern angeregten Renovatio – vor allem patristischer Texte – aussagt:

*Sanctorum renovans patrum conscripta priorum*⁷.

Gewiß kann man sich nur schwer vorstellen, daß es im Hofkreis Karls des Großen Literaten gegeben hat, die darum bemüht waren, in verschiedenen Bibliotheken gerade die hier verzeichneten Texte gesondert zusammenzustellen; um die Einzigartigkeit der Auswahl hervorzuheben, sei daran erinnert, daß kein karolingischer Dichter alle diese Autoren gleichzeitig benutzt und daß keine bislang bekannte mittelalterliche Bibliothek eine derartige Sammlung bietet⁸.

Es handelt sich bei dieser Bücherliste auch nicht um das Inventar eines Bücherbestandes, sondern eher um Notizen eines aufmerksamen und vielleicht nicht sehr erfahrenen Lesers der Texte, der das aufschreibt, was ihm auffällt: Titel, Incipit, Anfangsverse, im Fall der Komödien des Terenz – allgemein als *libri multi* bezeichnet – sogar Szenenrubriken, die vielleicht mit den gängigen Titeln verwechselt

6) Wigbods Verse (MGH Poetae 1 S. 96) wurden stets nur teilweise zitiert von Bernhard BISCHOFF, *I monaci benedettini e la tradizione classica*, in: *San Benedetto e la civiltà monastica nell'economia e nella cultura dell'alto Medio Evo*. Giornata Lincea indetta in occasione del XV Centenario della nascita di San Benedetto (Roma, 30 ottobre 1980) (Atti dei Convegni Lincei 31) S. 38, 40; *Das Benediktinische Mönchtum und die Überlieferung der klassischen Literatur*, StMGBO 92 (1981) S. 169, 172; *Die Hofbibliothek* (wie Anm. 2) S. 154; vor kurzem wurden sie wieder publiziert von Luigi MUNZI, *Compilazione e riuso in età carolingia: il prologo poetico di Wigbodo*, *Romanobarbarica* 12 (1992–93) S. 189–210.

7) Michael M. GORMAN, *The Encyclopedic Commentary on Genesis prepared for Charlemagne by Wigbod*, *Recherches Augustiniennes* 17 (1982) S. 174.

8) Anscheinend kann nur der Katalog von Gorze, der Vergil, Juvenal, Persius, Horaz, Lukan, Terenz, Martial, Ovid und Cicero enthält, in eine gewisse Nähe zu unserer Sammlung gerückt werden: Germain MORIN, *Le catalogue des manuscrits de l'abbaye de Gorze au XI^e siècle*, *Revue bénédictine* 22 (1905) S. 1–14.